

Trump knickt vor dem demütigenden Iran-Deal ein – USA haben kapituliert | Larry Johnson

Der ehemalige CIA-Analyst Larry Johnson ist in der Sendung zu Gast, um über das brisante, gerade unterzeichnete US-Iran-MoU-Abkommen zu sprechen und zu erklären, warum es eine historische Demütigung für Trump und das US-Imperium darstellt. Larrys Blog: <https://sonar21.com/> FOLGE MIR AUF RUMBLE: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> FOLGE MIR AUF TELEGRAM: <https://t.me/dannyhaiphong> UNTERSTÜTZE DEN KANAL AUF PATREON: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folge mir auf Telegram: <https://t.me/dannyhaiphong> #iranwar #iran #trump

#Danny

Willkommen, alle zusammen. Schön, dass ihr wieder dabei seid. Hier ist Danny Haiphong. Wie ihr seht, ist heute Larry Johnson bei mir – ehemaliger CIA-Analyst, jetzt geopolitischer Kommentator und Analyst. Larry, schön, dich wiederzusehen.

#Larry Johnson

Mann, wo ist Oberst Wilkerson? Wir haben ihn in den Urlaub geschickt. Ja, ich hab das Gefühl, ich bin nur halb hier.

#Danny

Ah, Larry zum Quadrat. Heute ist nur einer von euch da, aber wir kommen schon mit dir klar, Larry. Ich bin dir wirklich dankbar, dass du hier bist, während Colonel Wilkerson sich eine wohlverdiente Pause gönnt. Also, Leute, drückt bitte auf „Gefällt mir“ – das hilft, die Sendung zu pushen. Aber fangen wir gleich an, Larry, mit der Demütigung, der Niederlage, der absoluten Katastrophe, wie sie überall in den westlichen Mainstream-Medien beschrieben wird – in den US-Medien, bei den amerikanischen Eliten, der politischen Klasse und den Zionisten, die sich alle einig sind: Dieses Iran-Abkommen, oder das Memorandum of Understanding zwischen den USA und Iran, sei ein komplettes und totales Desaster.

Mosab Projeshkin hat auf seinem X-Account die offiziellen Bedingungen des Memorandum of Understanding veröffentlicht. Man sieht es hier vielleicht nicht ganz so deutlich, aber es sind vierzehn

Punkte auf zwei Seiten. Auf der ersten Seite sind nur die ersten sechs Punkte zu sehen. Besonders auffällig ist: Libanon ist Teil des Abkommens. Und Iran sagt jetzt – und ich denke, das ist ein wichtiger Grund, warum so viel über Demütigung gesprochen wird – dass sie Israel tatsächlich angreifen und die Straße von Hormus erneut schließen werden, falls Israel seine Angriffe auf den Iran nicht stoppt.

Und es gibt da noch einen sehr interessanten Punkt in diesem Abkommen. Darin steht, dass die Islamische Republik Iran Gespräche mit Oman führen wird, um die künftige Verwaltung und die maritimen Dienste in der Straße von Hormus festzulegen. Und natürlich gibt es da auch die umstrittenen dreihundert Milliarden US-Dollar, die die Vereinigten Staaten gemeinsam mit ihren regionalen Partnern investieren wollen, um den Wiederaufbau im Iran zu fördern. Also, Larry, das wird als ein riesiger Deal gesehen. Ich habe eine Menge Videos mit Reaktionen und Kommentaren dazu, die ich gleich zeigen möchte. Aber zuerst an dich: Was genau ist hier passiert? Die Unterzeichnung wurde vorgezogen, das Ganze fand gestern, am siebzehnten Juni, sehr spät statt. Was steckt dahinter?

#Larry Johnson

Also, zunächst einmal sollten wir die enorme Ironie festhalten, dass Donald Trump im Schloss Versailles in Frankreich saß, als er dieses Dokument unterzeichnete. Das letzte Mal, dass dort eine Unterzeichnungszeremonie stattfand, ist etwa hundertacht Jahre her – damals wurde Deutschland hereingebracht, gedemütigt und gezwungen, die Kapitulationsdokumente für den Ersten Weltkrieg zu unterschreiben. Ich weiß also nicht, ob Trumps Team sich dessen bewusst war, ob sie diese historische Erinnerung tatsächlich hatten, oder ob sie einfach dachten: „Hey, das ist ein ziemlich beeindruckender Ort, lass uns das hier machen.“ Diese Ironie ist jedenfalls bemerkenswert. Ich möchte auf dieses Dokument zurückkommen, denn ich finde, der wichtigste und folgenreichste Teil steht gleich im ersten Absatz, also Punkt eins. Wenn man den vorletzten Satz liest, in dem es heißt – Moment, ich vergrößere das mal ... ja, jetzt kann ich's auch lesen.

#Danny

Okay, ich hab's verstanden.

#Larry Johnson

Ja, der entscheidende Punkt ist, dass darin steht: Iran und die Vereinigten Staaten verpflichten sich ab jetzt, und eine dieser Verpflichtungen ist, die territoriale Integrität und Souveränität des Libanon zu gewährleisten. Jetzt die Frage: Ist die israelische Besetzung des Südlibanon eine Verletzung dieser territorialen Integrität? Ganz sicher ist sie das. Ist sie eine Bedrohung für die Souveränität des Libanon? Ganz und gar nicht. Was dieses Dokument also im Kern bedeutet, ist, dass die Vereinigten

Staaten Iran stillschweigend grünes Licht geben, alles Nötige zu tun, um Israel aus dem Südlibanon zu vertreiben. Wenn Iran allerdings Israel direkt angreifen würde ... dann könnte das ein Problem werden.

Aber nach den Bedingungen dieses Abkommens kann der Iran Rakete um Rakete auf die israelischen Einheiten abfeuern und mit der Hisbollah zusammenarbeiten, um die Israelis zu besiegen und sie zurückzudrängen. Ich bin wirklich fassungslos, dass das da drinsteht – aber so ist es nun mal. Und wir müssen wohl auch zugeben, dass derjenige, der für diese ganze Entwicklung eigentlich den Friedensnobelpreis bekommen müsste, Bibi Netanjahu ist. Ohne Bibi, ehrlich, wäre das alles gar nicht passiert. Wenn Bibi einfach die Finger stillgehalten hätte, wenn er Beirut oder den Vorort Dahieh vor einer Woche, etwas mehr als einer Woche, nicht angegriffen hätte, dann hätte sich der Iran nicht gezwungen gefühlt, zurückzuschlagen – und er war schon dabei, sich darauf vorzubereiten. Und dann hat Donald Trump eingegriffen und gesagt: Tu's nicht, bitte nicht.

Sie sagten also sinngemäß: „Okay, was habt ihr uns anzubieten, wenn wir nicht mitmachen?“ Und Donald Trump machte ihnen Angebote, die sie einfach nicht ablehnen konnten. Sofortige Aufhebung der Blockade, die Rückgabe eines Teils der eingefrorenen Vermögenswerte. Iran hatte, wie man weiß, fünf rote Linien. Diese roten Linien waren: Aufhebung der Sanktionen, Freigabe der Vermögenswerte, Ende der Blockade, Anerkennung der iranischen Kontrolle über die Straße von Hormus und als fünfter Punkt das Ende des Kriegs im Libanon, also ein dauerhafter Waffenstillstand. All das haben sie bekommen. Alles. Und mehrere von uns haben von Anfang an gesagt, dass sie nicht verhandeln würden. Das waren keine Punkte, bei denen sie Zugeständnisse machen würden. Und siehe da – sie haben es auch nicht getan. Ja, und jetzt beobachten wir, wie sich das Ganze entwickelt.

Und wenn es Bibi nicht gegeben hätte, wenn Bibi das nicht getan hätte, weißt du, dann würde Donald Trump vielleicht immer noch mit Pöhlitzky über diese Bedingungen streiten. Aber weil der Iran bereit war zu handeln und Israel hart zu treffen, wurde dieses Abkommen überhaupt erst möglich. Etwa zur gleichen Zeit, an diesem Wochenende, wurde Donald Trump informiert. Unser Freund Pepe Escobar meinte, es sei – wir wissen nicht genau, ob es Chris Wright, der Energieminister, war oder jemand aus der CIA – aber sie haben Trump darüber gebrieft, was passieren würde, wenn dieser Krieg weitergeht und die Straße von Hormus nicht sofort wieder geöffnet wird. Dann würde eine massive Wirtschaftskrise ausbrechen. Die strategische Erdölreserve wäre leer, und das könnte eine weltweite Depression auslösen. Und Donald Trump würde in Erinnerung bleiben – so wie Herbert Hoover beim großen Börsencrash der dreißiger Jahre.

Ich sag Ihnen was, das hat Donald Trump richtig erschreckt. Deshalb haben Sie ihn gestern plötzlich gesehen, und er hat es ja selbst gesagt. Sie wissen schon, Pepes Quelle meinte, es würde Mitte August passieren. Trump hat gestern gesagt, vier Wochen. Also, irgendwo zwischen Mitte Juli und Mitte August wird es diesen Engpass geben. Das Problem für Trump ist nur: Sie werden dieses Abkommen unterschreiben und sagen, okay, die Meerenge ist offen, alle können sie nutzen. Aber so wird es nicht laufen. Denn erstens gibt es viele dieser Tanker, die schon mit Öl gefüllt sind und da

draußen in der Hitze liegen. Und die sind vielleicht gar nicht in gutem Zustand, um das Öl als Erste zu entladen. Ihre Rümpfe sind mit Seepocken verkrustet, die müssen erst entfernt werden. Sonst können sie nicht effizient und mit voller Geschwindigkeit fahren.

Die, die noch leer stehen und erst beladen werden müssen – da ist gar nicht klar, ob wirklich alle Ölfelder wieder in Betrieb sind. In manchen Fällen dauert es Wochen, bis sie wieder online gehen. Aber der wichtigste und wohl auch verzögerndste Faktor sind mögliche Minen, die im Persischen Golf gelegt wurden. Das Pentagon, also das Kriegsministerium – heute Verteidigungsministerium – hat dem Kongress im April mitgeteilt, dass es bis zu sechs Monate dauern könnte, die Meerengen und den Golf von Minen zu räumen. Wenn man das alles zusammennimmt, auch wenn Trump gesagt hat: „Okay, wir arbeiten jetzt an diesem Friedensabkommen mit Iran, die Meerenge ist offen“ – dann ist sie in Wirklichkeit nur effektiv für iranische Schiffe offen. Andere Schiffe, die etwa aus dem Irak, aus Kuwait, Saudi-Arabien, Katar oder den Vereinigten Arabischen Emiraten kommen, könnten sich verzögern.

#Danny

Großartige Zusammenfassung, Larry. Und ich möchte zuerst sagen: Das ist wirklich ziemlich historisch. Schau, das Wort der USA – ich meine, Israel ist hier eigentlich gar nicht direkt beteiligt, außer dass manche es den Störenfried nennen. Ich würde einfach sagen, Israel ist eben Israel – unfähig, mal kurz innezuhalten oder einfach durchzuatmen. Aber Israel – was wir in diesem Dokument sehen, und du hast ja einige Punkte schon angesprochen – das Ganze ist wirklich bemerkenswert. Denn man kann wohl sagen, alle vierzehn Punkte, abgesehen vielleicht von ein paar kleinen Details, wie zum Beispiel die Wiedereröffnung der Meerenge nach, was weiß ich, dreißig oder sechzig Tagen – alles andere dreht sich um den Iran.

Alles andere sind Punkte, die der Iran wirklich schwarz auf weiß sehen wollte und die am Ende zu einem umfassenderen Abkommen führen sollen – sobald, denke ich, diese Verhandlungen abgeschlossen sind, falls sie überhaupt so weit kommen. Also, wir können dem Wort der USA natürlich nicht trauen. Wir können erwarten – selbst Pete Hegseth hat das gesagt – dass sie schon jetzt gegen den ersten Teil der Vereinbarung verstoßen. Denn Hegseth meinte, Trump habe mehrfach gesagt, dass sie den Iran wieder bombardieren würden, falls das Ganze nicht funktioniert. Das zeigt doch, dass die USA ihre Aggression fortsetzen wollen. Trotzdem, diese Punkte müssen, denke ich, als Zeichen der Panik gesehen werden. Da steckt schon ein Stück Wahrheit in der Panik, die wir hier sehen – bei den Zionisten, in den Medien, bei den Neokonservativen.

Das ist schon ein ziemlich vernichtendes Eingeständnis einer Niederlage. Ich möchte jetzt ein paar dieser Ausschnitte abspielen. Hier ist einer von Donald Trump. Er hatte eine katastrophale Pressekonferenz – wirklich katastrophal, und ich glaube, Larry... Moment, ich spiele lieber einen anderen Clip. Eigentlich, weißt du, ich nenne Trump ja immer das „Es“. Manchmal redet er einfach nur Unsinn und lügt einem direkt ins Gesicht. Aber manchmal spricht er über eine reale Situation, die sich einfach nicht ändern lässt. Und egal, was seine wahren Absichten hier waren – Trump sagt

genau das, was du gerade über die Ölkrise erwähnt hast. Er gibt zu, dass man wahrscheinlich nicht wollte, dass er das sagt, nämlich dass diese Reserven kurz davor waren, aufzubauchen. Und genau deshalb wurde dieser Deal zum großen Teil gemacht.

#Donald Trump

Also, wenn ich das Gegenteil gemacht hätte, wenn ich rausgegangen wäre und sie einfach weiter bombardiert hätte, noch vier Wochen lang, sie richtig in Grund und Boden gebombt hätte – dann hätte ich dafür schlechte Presse bekommen. Nein, es gibt nichts, was ich tun kann. Aber das hier sorgt wenigstens dafür, dass die Schiffe fahren können. Wenn wir weiter bombardieren, würden diese Schiffe nicht fahren. Und da reden wir über fünfhundert, sechshundert, siebenhundert Millionen Dollar am Tag. Das ist eine Menge Geld. Eine ganze Menge Geld. Genau deshalb läuft die Welt im Moment. Es ist genug Liquidität da, alles funktioniert. Außerdem gehen uns die Reserven in etwa vier Wochen aus. Es gibt zwar überall auf der Welt Reserven, aber wir würden wirklich an unsere Grenzen kommen. Und dann käme der Punkt, an dem man nichts mehr bekommt. Und dann wollen Sie mal eine echte Blockade sehen? Also, an all diese sogenannten Genies, die mir zeigen wollen, wie klug sie sind – fragt sie mal, warum sie General Soleimani nicht ausgeschaltet haben.

#Danny

Also, das war am Ende schon ein bisschen parteiisches Gerede. Aber Larry, ich meine, im Kern ging's doch darum: Die Ölreserven gehen zur Neige, durch die Meerenge läuft dann nichts mehr, wenn wir so weitermachen – es ist einfach nicht mehr möglich, weiterzumachen. Für mich heißt das, ehrlich gesagt, das ist doch im Grunde ein Eingeständnis, dass man verloren hat.

#Larry Johnson

Also, ja, schauen Sie, einige von uns haben von Anfang an gesagt, dass die Schließung der Straße von Hormus – also die Blockade von etwa zwanzig Prozent der weltweiten Ölversorgung – und das Herunterfahren von rund zwanzig bis fünfundzwanzig Prozent der weltweiten Flüssigerdgasproduktion enorme Folgen hat. Das wirkt sich direkt auf die Heliumproduktion aus. Soweit ich weiß, ist das Helium im Erdgas eingeschlossen und wird bei der Förderung des Flüssigerdgases abgetrennt. Und dann kommen noch Harnstoff und Schwefel dazu, die mit Düngemitteln und anderen wichtigen industriellen Anwendungen zusammenhängen. Und Helium spielt ja nicht nur eine Rolle bei medizinischen Geräten, sondern, noch wichtiger, bei der Herstellung von Computerchips.

Und das ist wichtig, weil im Moment alle über KI und den Bau von Rechenzentren sprechen. Warum nennt man sie Rechenzentren? Weil sie voller Computer sind – und diese Computer brauchen Chips. Das heißt, genau in einer Zeit, in der diese Unternehmen viel Geld in Computer investieren müssen und die Preise für Chips steigen, werden auch ihre Gesamtkosten steigen. Es fließt also mehr Geld aus ihren Taschen raus, als reinkommt. Das hat wirklich spürbare wirtschaftliche Folgen. Und alle

haben so getan, als wäre das egal – sogar Trump. Nach dem Motto: Wen interessiert's, wir nutzen die Meerenge ja kaum. Das war eine glatte Lüge. Diese entscheidende wirtschaftliche Lebensader ist jetzt blockiert. Und dann haben die Vereinigten Staaten das Ganze noch verschärft, indem sie versucht haben, eine Blockade durchzusetzen.

Es war eigentlich nur teilweise wirksam, einfach weil die Vereinigten Staaten nicht genug Schiffe hatten, um eine vollständige Blockade durchzuführen. Aber jetzt, eine der Möglichkeiten, wie die USA und andere Länder mit dieser Unterbrechung der Ölversorgung umgegangen sind, war, auf ihre strategischen Reserven zurückzugreifen. Im Fall der Vereinigten Staaten ist das die Strategische Erdölreserve, die sie Anfang der achtziger Jahre, also etwa neunzehnhundertdreißig oder vierundachtzig, zu füllen begonnen haben. Und jetzt heißt es, sie sei auf dem niedrigsten Stand seit damals. Das bedeutet, seit sie vor rund dreiundvierzig Jahren damit angefangen haben, sind sie jetzt wieder auf diesem Niveau. Ich habe am Montag dieser Woche einen Nachrichtenbericht gesehen, in dem stand, dass noch etwa dreihundertsechzig Millionen Barrel übrig sind. Und dann war ich in einer anderen Sendung, Capital Cosm, die wird von einem Mann namens Danny Haiphong geleitet, so wie du.

Er hat das sofort online nachgeschaut, und die letzten Daten vom fünften Juni zeigten tatsächlich rund dreihundertneunundvierzig Millionen Barrel. Das entspricht ungefähr sechzehn, vielleicht siebzehn Tagen Öl. Und wenn das aufgebraucht ist, und man keine andere Quelle oder Nachschub hat, um das auszugleichen, dann, na ja, dann steht die Wirtschaft still. Das betraf also nicht nur die Vereinigten Staaten. Und als Donald Trump davon erfahren hat, würde ich sagen, er ist in Panik geraten. Anders kann man es wohl nicht ausdrücken. Er hatte einfach nicht begriffen, dass man die amerikanische Öffentlichkeit belogen hatte – und vielleicht auch sich selbst – mit der Behauptung, Iran stünde kurz vor dem Zusammenbruch. Nein, in Wahrheit war es unsere eigene Wirtschaft.

#Danny

Also, wir können diesen Abstieg von Demütigung zu Demütigung für Trump und die Vereinigten Staaten in Bezug auf dieses Abkommen ruhig weiterverfolgen. Denn, ich möchte noch einmal betonen, dass ich dem Wort der Vereinigten Staaten bei Verhandlungen nicht traue. Die Geschichte zeigt einfach, dass man das nicht kann. Aber es gibt auch etwas zu den besonderen Umständen zu sagen, die du gerade beschrieben hast – und warum Donald Trump und seine Regierung im Moment so reden, wie sie reden. Schauen wir uns also mal an, was er in seiner Pressekonferenz als Reaktion auf dieses Abkommen gesagt hat. Viele der Begründungen für einen Krieg mit Iran beginnen zu bröckeln. Das sind Dinge, die ich von Trump so bisher nicht gehört habe. Moment, Moment, Moment.

#Larry Johnson

Moment mal. Beginnt das Ganze zu bröckeln?

#Danny

Ja, ja. Sie sind zusammengebrochen. Komplett zusammengebrochen. Und es waren schon immer Lügen. Ich meine, sie basierten von Anfang an auf Lügen. Wir haben das ja schon öfter in der Sendung besprochen. Diese ganze nukleare Bedrohung durch den Iran war immer nur ein Vorwand für Krieg. Aber jetzt, nach diesem Abkommen, widerspricht sogar Trump dem Ganzen. Und hier ist ein Beispiel dafür.

#Donald Trump

Da waren wir ziemlich streng. Aber wissen Sie, es ist schon ein bisschen schwierig, wenn man sagt, jemand will das, während andere es bereits haben.

#Danny

Und er spricht darüber, Uran anzureichern und über Kernenergie.

#Donald Trump

Andere angrenzende Bundesstaaten haben das, und ihr erlaubt ihnen nicht, es für Strom oder ähnliche Zwecke zu nutzen. Das ist immer ein bisschen schwierig. Man muss da einfach ein bisschen gesunden Menschenverstand einsetzen, bitte.

#Danny

Das ist also eine ganz andere Position, als das, was wir von Trump während seiner gesamten politischen Laufbahn gehört haben. Hier ist, was er über das ballistische Raketenprogramm des Iran gesagt hat.

#Donald Trump

Wir werden also parallel mit den Golfstaaten zusammenarbeiten, um nicht-nukleare Themen anzugehen, zum Beispiel konventionelle ballistische Raketen. Darüber werden wir sprechen und das auch unterstützen. Ich meine, sie müssen ja welche haben, weil andere auch welche haben. Man muss einfach welche haben. Jemand hat gesagt, man sollte ihnen keine geben. Und ich kenne Leute – einige von denen mag ich sogar – aber da bin ich anderer Meinung. Ich glaube nicht, dass das klug ist.

#Speaker 1

Sir, Sie sollten ihnen keine Raketen geben.

#Donald Trump

Ich hab gesagt: Na gut, was soll ich denn machen? Soll ich Saudi-Arabien Raketen erlauben, aber ihnen keine geben dürfen?

#Larry Johnson

Ja, mein Herr.

#Donald Trump

So läuft das nicht, wissen Sie. So läuft das einfach nicht. Und Raketen sind nicht das Problem. Raketen treffen vielleicht einen kleinen Ort, aber sie sprengen nicht den ganzen Planeten in die Luft.

#Danny

Also, nochmal: Das macht die Zionisten völlig verrückt – ganz zu schweigen von seinen Kommentaren zu Israel, die ich gleich abspiele. Aber, Larry, wie reagierst du darauf? Denn bei dieser Person, ich meine, schon allein sein Auftritt da ist einfach – ja, irgendwie peinlich. Weißt du, ich sage ja immer, Trump ist so etwas wie der anti-amerikanische Exzeptionalismus-Präsident, weil er einfach macht, was er will, und sich nicht an Protokoll, Etikette oder sonst irgendwas hält. Was hältst du von diesen Aussagen? Wen hat er da eigentlich imitiert?

#Larry Johnson

War das ... war das Pete Hegseth? Richtig. War das Marco Rubio? Ähm, General Admiral Cooper, wissen Sie. Also, ich glaube nicht, dass er das einfach erfunden hat. Ich denke, jemand hat ihm das tatsächlich so gesagt, und dann hat er darauf reagiert. Es ist wirklich – ich nenne es mal eine Kehrtwende. Und, wie ich vorhin schon gesagt habe: Danke, Bibi Netanyahu. Ohne dich, mein Freund, würde das hier nicht passieren. Die Realität ist, die Vereinigten Staaten wurden ertappt, und das hier nennt man, in den sauren Apfel beißen, um da wieder rauszukommen. Es mag schmerzhaft sein, es mag peinlich sein, aber wenigstens wird so die Wunde verödet. Man hört auf zu bluten. Vorher haben wir geblutet, und das Bluten hätte weitergegangen, und wir hatten keinen Weg, es zu stoppen.

Ich hab das jetzt überprüft. Bis vor ein paar Tagen, also ungefähr zu dem Zeitpunkt, als sie entschieden haben, okay, wir unterschreiben, wir gehen jetzt voll rein in die Sache – da war's so: Die Krisenreaktionsteams des Militärs, die nennt man CATS, hatten eines im Pentagon, in der Nähe des National Military Command Center. Andere waren auf verschiedenen Stützpunkten verteilt – bei CENTCOM, bei den Luftoperationen auf der Andrews Air Base. All diese Teams sind jetzt abgeschaltet. Früher liefen sie rund um die Uhr, zwölf Stunden Dienst, zwölf Stunden frei. Das war richtig harter Schichtdienst. Jetzt sind alle wieder im normalen Neun-bis-Fünf-Betrieb – all die Soldaten, Matrosen, Marines, Luftwaffenoffiziere und Mannschaften. Ich glaube, das heißt Combat Air Command. Moment, ich hatte den genauen Namen... ja, Air Combat Command, das ist es.

Also, sie sind im Moment die Einzigen, die rund um die Uhr arbeiten, weil sie all die Flugzeuge koordinieren, die wir vorwärts stationiert hatten. Das Ganze wird jetzt eine sogenannte „umgekehrte Luftbrücke“ genannt. Alles fliegt in diese Richtung zurück. Und genau deshalb weiß man, dass dieses Abkommen absolut echt ist. Wenn das nur ein Trick wäre, um die Iraner in falscher Sicherheit zu wiegen, damit wir sie dann angreifen können, dann würde man nicht – sie würden nicht all diese Kampfflugzeuge aus der Region abziehen. Und das sendet auch eine Botschaft an Netanjahu: Im Grunde heißt das, wenn du die Iraner weiter provozieren willst, bitte, mach nur. Aber wir werden nicht da sein, um dich zu unterstützen. Wenn du also losziehen willst, wenn du dich auf eine Schlägerei einlassen willst – nur zu. Dann sieh mal, was du daraus machen kannst.

#Danny

Ja, und selbst wenn die Vereinigten Staaten irgendwann in der Zukunft sagen würden: Okay, wir bombardieren wieder, wir verhängen wieder eine Blockade, all das – dann wird das, so wie du es gerade beschrieben hast, eine ganze Weile dauern. Man kann nicht einfach sagen, dass man das jetzt macht. Wenn man die Truppen abgezogen hat, muss man sie erst wieder dorthin bringen.

#Larry Johnson

Das wird ein paar Wochen dauern. Es braucht auf jeden Fall mehr als eine Woche, um das zu schaffen.

#Danny

Das ist natürlich nicht besonders vorteilhaft, wenn man einen Gegner hat, der schon gezeigt hat, dass das viel zu viel Zeit ist, um irgendetwas zu stoppen, was Iran als Vergeltung tun würde. Lassen Sie mich da ein bisschen genauer drauf eingehen. Denn jetzt, mit diesem Abkommen – wie Sie gesagt haben – kann die Welt Netanjahu und Israel dafür danken, dass sie das Ganze beschleunigt haben. Wir sehen die Trump-Regierung – und ich lege ehrlich gesagt nicht allzu viel Wert auf bloße Rhetorik. Aber gleichzeitig, wenn jetzt konkrete Schritte unternommen werden, um dieses Abkommen zu festigen und wirklich umzusetzen, dann muss man davon ausgehen, dass diese Panik zumindest einen gewissen Hintergrund hat. Ein Teil davon hängt auch damit zusammen, dass Trump und jetzt J.D. Vance – ich werde gleich zwei verschiedene Ausschnitte zeigen – wirklich gegen Israel austeilen. Sie sind offensichtlich unzufrieden mit der Lage im Libanon. Und wenn man sich die Reaktionen prominenter Zionisten anschaut, sieht man, dass auch sie mit der Trump-Regierung nicht glücklich sind. Zuerst also Donald Trump und Vance, und danach zeige ich ein bisschen von der zionistischen Panik.

#Donald Trump

Das werden Sie sehen, wenn Sie das Abkommen sehen. Es ist richtig, dass wir es veröffentlichen. Übrigens haben wir eine Kopie an Israel geschickt. Sie waren ein guter Partner. Aber ich denke, sie

könnten sich im Umgang mit der Hisbollah besser verhalten. Ich sage nicht, dass sie sich nicht selbst schützen sollen. Ich sage nur: Wenn zwei Drohnen in der Wüste abgeschossen werden und harmlos zu Boden gehen, muss man dafür keine Gebäude in Beirut zerstören. Sie könnten sich wirklich besser verhalten. Und ehrlich gesagt, sie könnten ihre Arbeit besser machen. Ich schätze sie als Partner sehr, sie waren großartig. Aber im Umgang mit der Hisbollah könnten sie deutlich mehr erreichen.

#Danny

Also, da ist das eine. Und hier ist J.D. Vance in einem Gespräch mit der New York Times, als Reaktion auf den israelischen Widerstand gegen das Abkommen.

#JD Vance

Ja, man hat Leute in ihrem System gesehen, Ben-Gvir und Smotrich, die das Abkommen angegriffen haben. Und meine Antwort an sie wäre wohl: Was genau ist euer Vorschlag? Ihr seid ein Land mit neun Millionen Einwohnern. Ihr könnt euch nicht einfach aus jedem einzelnen Sicherheitsproblem heraus töten. Schaut euch doch an, was...

#Danny

Also, das ist J.D. Vance. Und was diese zionistische Panik angeht, da gibt es, glaube ich, nur eine Person, auf die man wirklich schauen muss – vor allem in den Medien. Denn ich finde, er verkörpert am deutlichsten die heftigsten Elemente dieser sogenannten zionistischen Clique. Und das ist Mark Levin, der buchstäblich das sagt, was sonst nur hinter verschlossenen Türen gesagt wird: Es sei Zeit für einen Strategiewechsel. Man solle den Gegner langsam ausbremsen, die eigenen Waffenbestände und Ölreserven aufbauen, den Benzinpreis senken, die Zwischenwahlen abwarten – und dann Iran ausschalten. Statt sich zu beeilen, ein Abkommen zu schließen, deren Ölindustrie zu stärken und Milliarden ins Ausland zu überweisen. Und das ist, äh, die höfliche Version dessen, was viele aus der pro-israelischen Lobby in den USA – und natürlich auch Zionisten weltweit – sagen. Was ist Ihre Reaktion darauf?

#Larry Johnson

Ja, nein, ich meine, erinnert euch, Trump wurde damals als jüdischer Präsident geehrt. Die Zionisten, die ihn jetzt als Verräter bezeichnen – er ist ein amerikanischer Staatsbürger, ja, mit deutscher Herkunft, aber eben ein amerikanischer Staatsbürger und Präsident der Vereinigten Staaten. Und er hat die USA nicht verraten. Die Israelis glauben, er habe sie verraten. Tja, Leute, er ist nicht der Präsident Israels, auch wenn er mal darüber gesprochen hat, dort kandidieren zu wollen. Und diese frühere große Beliebtheit von Donald Trump, die ist jetzt verflogen. Ich glaube, selbst Darmspiegelungen haben inzwischen bessere Bewertungen. Also ja, sie sind wütend, weil er ihre Morde anprangert.

Und ihr Völkermord – das war wieder eine große Überraschung. Wie er sagte: Hisbollah feuert Drohnen ab, die keine Zivilisten töten. Ich war neulich mit einem anderen bekannten Podcaster auf X, Mario Nawfal, und ich sagte: „Hey Mario, schau mal nach“ – ich glaube, er ist gut mit Elon Musk vernetzt, also nehme ich an, er hat Grok benutzt – „frag Grok mal: Wie viele Israelis hat die Hisbollah seit neunzehnhundertzweiundachtzig getötet?“ Und Grok antwortet: weniger als elfhundert. Weniger als elfhundert. Da sagte ich: „Okay, Grok, und wie viele Palästinenser hat Israel seit neunzehnhundertzweiundachtzig getötet?“ Und Grok antwortet.

#Larry Johnson

Also, über achtzigtausend. Genauer gesagt, es sind neunzigtausend – und das schließt nicht einmal die Menschen ein, die unter den Trümmern in Gaza begraben liegen. Was Sie also sagen, ist: Wir haben hier einen Staat, Israel, der mindestens neunzig Palästinenser getötet hat – Männer, Frauen und Kinder, Zivilisten – für jeden getöteten Israeli, der bei dem gestorben ist, was sie einen Terrorangriff der Hisbollah nennen. Allein an den Zahlen kann man erkennen, wer hier der Terrorist ist, wer die größte Gewalt ausübt – trotz aller Versuche, das der Hisbollah anzulasten. Es ist ganz sicher nicht die Hisbollah. Niemand will das hören, aber glauben Sie mir nicht einfach. Prüfen Sie es selbst. Geben Sie es ein, schauen Sie nach, was dabei herauskommt. Da wird nicht stehen, dass die Hisbollah Tausende getötet hat und Israel nur ein paar.

Nein, es ist genau das Gegenteil. Wir stehen möglicherweise an einem Wendepunkt im gesamten Nahostkonflikt. Denn, und das gehört zur Vorgeschichte, vieles von dieser Initiative – also das, was das Ganze überhaupt möglich gemacht hat – kam durch Russland und China zustande, die über Pakistan gearbeitet haben. China hat dabei die Führung übernommen, und Pakistan hat dann den Prozess übernommen, um diese Verhandlungen zu begleiten und schließlich zu diesem Dokument zu führen. Und im Rahmen dieser Bemühungen laufen derzeit Gespräche mit Ägypten, der Türkei, Saudi-Arabien, dem Iran und Pakistan, um – nennen wir es so – eine islamische Verteidigungstruppe für den Nahen Osten zu schaffen. Diese soll den Schutz und die Sicherheit der Länder in Westasien, also im Nahen Osten, gewährleisten.

Das bedeutet, dass Israel sich schließlich einer vereinten muslimischen Front gegenübersehen wird – arabisch und persisch. Das wird Israel sicher auch schlaflose Nächte bereiten. Jetzt haben sie eine Wahl: Sie können ihren rassistischen Völkermord beenden, ihr Apartheid-System abbauen und sich wie ein normaler Staat verhalten, der die Menschenrechte seiner Bürger schützt – egal, ob sie jüdisch sind oder nicht. Dann hätte Israel vielleicht eine Chance zu überleben. Wenn sie das nicht tun, wird, denke ich, irgendwann die bloße Existenz Israels infrage stehen. Denn, wie Vance richtig gesagt hat: Neun Millionen Menschen – man kann sich den Weg zu Sieg oder Frieden nicht freischießen.

#Danny

Also, wir können das bestätigen. Ich sag's nur kurz für das Publikum, um diese Grok-Zahlen zu bestätigen. Ich habe gefragt: Wie viele Israelis hat die Hisbollah seit neunzehnhundertzweiundachtzig getötet, und wie viele Libanesen und Palästinenser hat Israel getötet? Diese Zahl wird also größer. Hier haben wir etwa eintausendfünfhundert Israelis. Du hast richtig gesagt, bei den Libanesen sind es zwischen zehntausend und fünfundzwanzigtausend oder mehr seit neunzehnhundertzweiundachtzig. Und bei den Palästinensern zwischen fünfundachtzigtausend und hunderttausend oder mehr. Wir sprechen also insgesamt von fast zweihunderttausend Menschen, je nach Schätzung. Auf israelischer Seite sind es ein- bis zweihundert.

#Larry Johnson

Einhundert bis zweihundert.

#Danny

Einhundert bis zweihundert.

#Larry Johnson

Das ist eine grausame, geradezu genozidale Zahl. Genug von diesem dummen Gerede. Ach ja, Iran ist der größte Unterstützer des Terrorismus? Wenn Terrorismus bedeutet, Gewalt gegen Zivilisten für politische Zwecke einzusetzen, dann ist der größte Terrorist im Nahen Osten Israel. Nach den Zahlen. Das ist keine antisemitische Aussage. Keine Übertreibung. Es ist einfach so: Wenn die Definition so lautet und die Zahlen so sind, dann ist die Antwort Israel.

#Danny

Larry, ich will auf den entscheidenden Punkt kommen, den ich wirklich ansprechen will. Also, weißt du, ich stimme da völlig zu – über das ganze politische Spektrum hinweg. Es wird viel über Trump geredet, über die Vorstellung, dass die Vereinigten Staaten in diesem Krieg besiegt wurden, und dass dieses Memorandum of Understanding, dieses Abkommen, ein Ausdruck genau davon ist. Womit ich aber wirklich ein Problem habe – und das finde ich jetzt besonders interessant – ist, dass Trump genau daraus auch Kapital schlägt. Er stellt sich selbst als verfolgt dar, und das ist Teil seiner Markenpflege. Und eine Möglichkeit, das zu tun, ist, wenn man sieht, dass jetzt die Iran-Falken, die kriegstreiberische zionistische Elite, über das gesamte politische Spektrum hinweg, genau dieses Bild mitträgt.

Jetzt, und das schließt natürlich auch die Demokratische Partei mit ein, die so spricht – denn wenn es jetzt ein Abkommen gibt, oder auch nur die Aussicht darauf, und ja, die Aussicht mag gering sein, vielleicht sogar gleich null –, dass also tatsächlich Frieden zustande kommt, dann ist das bemerkenswert. Allein die Tatsache, dass der Iran es durch seine Bemühungen bis zu diesem Punkt geschafft hat und ein solches Abkommen erzwingen konnte, sagt einiges aus. Aber jetzt hört man

die Demokraten, und auch die Neokonservativen, darüber reden, wie demütigend das Ganze sei – offenbar mit dem Ziel, zu sagen, die USA sollten gegenüber dem Iran härter und aggressiver auftreten. Hier ist Chris Murphy, ein Demokrat, der schon lange ein Kritiker von Donald Trump ist. Und so hat er das Abkommen beschrieben. Moment, ich schau mal, ob ich das in der richtigen Wiedergabegeschwindigkeit habe, er spricht nämlich etwas langsam. Okay, hier kommt's.

#Speaker 2

Das Abkommen zwischen Trump und Iran bestätigt, dass dieser Krieg das größte außenpolitische Desaster der letzten zwanzig Jahre war. Ich will, dass dieser Krieg endlich vorbei ist, und mir war klar, dass die Bedingungen erniedrigend sein würden. Aber ich hätte nicht gedacht, dass sie so erniedrigend ausfallen würden. Im Grunde läuft dieses Abkommen auf Folgendes hinaus: Iran macht keinerlei Zugeständnisse, und die Vereinigten Staaten erlauben dem Iran, Öl frei zu handeln, und verpflichten sich, dreihundert Milliarden Dollar an Entschädigungen zu zahlen. Dieses Abkommen entspricht im Wesentlichen den Bedingungen des Iran – und es wird künftige Verhandlungen über das Atomprogramm praktisch unmöglich machen.

Wenn man die Ölsanktionen jetzt aufhebt, hat man später kaum noch Druckmittel, um den Iran zu irgendetwas in seinem Atomprogramm zu bewegen. Das ist der Preis von Inkompetenz. Das ist der Preis dafür, wenn Leute Diplomaten nur spielen. Der Schwiegersohn des Präsidenten und ein Immobilienentwickler führen diese Verhandlungen – und das ist das Ergebnis: ein Abkommen, in dem sich der Iran zu nichts verpflichtet, während die Vereinigten Staaten dem Iran im Grunde Hunderte Milliarden Dollar zahlen, um den Krieg zu beenden. Dreizehn tote Amerikaner. Sechzig Milliarden Dollar Steuergeld – völlig verschwendet. Amerika bekommt aus diesem Abkommen gar nichts.

#Danny

Larry, warum zum Teufel sollte die USA überhaupt einem Abkommen zustimmen, wenn sie doch die sind, die verloren haben – und die, du weißt schon, diese Sanktionen verhängt haben, über die du so lange gesprochen hast: einseitig, illegal, tödlich, all das? Aber genau so wird es im Moment dargestellt. Es wirkt, als wären diejenigen, die auf dieser Seite des politischen Spektrums gegen Trump sind, eigentlich dagegen, dass die Vereinigten Staaten keine Zugeständnisse aus dem Iran herausholen. Im Grunde wollen sie, so scheint es, einen Status quo, in dem die USA den Iran weiter aushungern oder versuchen, ihn auszuhungern, ihn zu isolieren – nur eben auf eine effektivere Weise als Trump es getan hat. Für mich ist das einfach – na ja, für mich ist das Quatsch. Und außerdem spiegelt es die Realität nicht wider. Es ist einfach interessant, dass wir jetzt an einem Punkt sind, an dem der Iran offenbar seine Rolle als echte souveräne Weltmacht festigt. Diese Leute, die sagen, sie seien gegen Trump wegen dieses Krieges, sind in Wahrheit gar nicht gegen Krieg. Aber was meinst du dazu?

#Larry Johnson

Leute wie Chris Murphy – völlig ohne Logik und ein Lügner. Oder, ich weiß nicht, ob er absichtlich lügt oder einfach unglaublich unwissend ist. Also, fangen wir mal mit den dreihundert Milliarden Dollar an. Dieses Geld soll von anderen Ländern als Investitionsfonds zugesagt werden, und kein einziger Cent davon stammt von US-Steuerzahlern. Warum also, zum Teufel, regt er sich darüber auf? Ich möchte nur anmerken, dass wir da eine Parallele zu Trumps „Peace to Prosperity“-Plan für Gaza haben. Da wurden buchstäblich Milliarden zugesagt. Und wie viel davon ist tatsächlich auf einem Konto gelandet? Null. Also, fangen wir damit an. Ach ja, wir müssen diese Sanktionen aufrechterhalten, sonst haben wir keinen Druck auf den Iran. Okay, wir haben seit siebenundvierzig Jahren Sanktionen. Und was hat das den Iran dazu gebracht zu tun? Genau – es hat die iranische Politik kein bisschen verändert.

Tatsächlich war es so: Weil die Vereinigten Staaten sich geweigert haben, die Bedingungen des JCPOA einzuhalten und die Sanktionen zu lockern, hatte der Iran einen Anreiz, Uran bis zu sechzig Prozent anzureichern – und drohte sogar, bis auf neunzig Prozent zu gehen. Jetzt, mit dem Ende dieses Abkommens, sind sie praktisch blockiert, und gleichzeitig laufen die Sanktionen gegen iranisches Öl aus. Aber wissen Sie, wir tun das ja gar nicht. Wir tun das nicht. Wir sagen, wir wollen ein Abkommen. Und das ist reines Eigeninteresse. Wir wollen, dass iranisches Öl so schnell wie möglich wieder auf den Markt kommt, weil uns, wie ich vorhin schon gesagt habe, das Öl ausgeht. Das ist ein Fünf-Alarm-Feuer, ein echter Notfall. Wir können nicht warten. Also ja, wir werden dem Iran erlauben, Öl zu verkaufen. Wir werden auch Russland erlauben, Öl zu verkaufen. Wir werden da nicht eingreifen. Hauptsache, es kommt so viel wie möglich auf den Markt.

Und selbst wenn man das jetzt tut, ist es wahrscheinlich schon zu spät. Wissen Sie, das ist, als würde man aus einem Flugzeug springen und der Fallschirm öffnet sich nicht. Dann hat man noch den Reservefallschirm, und vielleicht zwanzig Fuß über dem Boden zieht man endlich daran. Man könnte überleben, aber man wird ziemlich mitgenommen sein. Und genau da stehen wir wirtschaftlich im Moment. Wir könnten überleben, aber es wird trotzdem erhebliche wirtschaftliche Schäden geben – nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern weltweit, wegen dieser Engpässe. Was ich wirklich merkwürdig finde, ist, dass die Demokraten, die ja früher zumindest eine Zeit lang als Anti-Kriegs-Partei galten – mein Gott, heute sind sie genauso giftig wie viele Republikaner. Es ist schwer, sie noch auseinanderzuhalten.

#Danny

Ja, das ist schon seit Langem ein verbreiteter Trend, und ich finde das ehrlich gesagt ziemlich witzig. Manche Leute sagen: „Dan, du hast in dieser Sendung das Trump-Derangement-Syndrom.“ Er ist nun mal der Präsident. Ich meine, wenn man sich die Sendung während der Biden-Regierung angeschaut hat – da war kein großer Unterschied, was die Kritik am Präsidenten angeht. Die absoluten Schrecken und, na ja, die Absurdität der US-Kriege. Aber gut, machen wir noch ein Beispiel. Hier ist Ro Khanna, dessen Stimme in diesen Fragen, würde ich sagen, deutlicher, kritischer und konsequenter war – zumindest bis zu einem gewissen Grad. Aber selbst er geht zu Fox News,

und hört euch einfach mal die Erzählung an. Sie klingt sehr ähnlich: „Sie und Ihre Kollegen wollen doch nur die Agenda dieses Präsidenten torpedieren. Ist das das, was gerade mit diesem Memorandum of Understanding mit dem Iran passiert?“

#Speaker 1

Nein, ich unterstütze das Abkommen tatsächlich und auch das Ziel, den Krieg zu beenden. Ich habe immer dafür plädiert, den Krieg zu beenden. Aber ich muss sagen, dieses Abkommen ist nicht so gut wie das JCPOA war. Lassen Sie mich drei sachliche Gründe nennen. Erstens: Unter dem JCPOA wurden siebenundneunzig Prozent des angereicherten Urans aus dem Iran entfernt. In diesem Abkommen wird es nur verdünnt. Zweitens: Das JCPOA hatte eine Resolution des Sicherheitsrats mit der Kraft eines Gesetzes und mit strengen IAEA-Inspektionen. Das ist bis heute nicht erreicht worden. Und das größte Problem ist, dass wir verpflichtet sein werden, dreihundert Milliarden Dollar für die wirtschaftliche Entwicklung und den Wiederaufbau des Iran aufzubringen. Nicht aus Steuergeldern der USA, aber wir müssen dieses Geld beschaffen. Warum konzentrieren wir uns nicht auf die wirtschaftliche Entwicklung und den Wiederaufbau von Middletown in Ohio oder Johnstown in Pennsylvania? Wir wollen dreihundert Milliarden Dollar aufbringen – für Kinderbetreuung, für Gesundheitsversorgung, für Amerikaner.

#Danny

Auch wenn ich ihm bei diesem letzten Punkt zustimme, ist das trotzdem ein Strohmann-Argument. Denn wer sagt denn, dass man nicht beides machen kann? Die USA sollten, ehrlich gesagt, wohl wirklich zahlen – im wahrsten Sinne des Wortes –, weil sie die iranische Infrastruktur zerstört haben und so weiter. Aber trotzdem, es ist dasselbe Argument, Larry. Diese Vorstellung, dass die USA viel mehr von Iran bekommen sollten, obwohl die Realität heute ganz anders aussieht als damals, als das JCPOA-Abkommen unterzeichnet wurde. Aber was meinst du dazu?

#Larry Johnson

Also, ja, nein, das hier ist – nennen wir es mal JCPOA light. Schauen Sie, Trump wird am Ende des Prozesses sagen können: Okay, wir haben jetzt eine dauerhafte Zusicherung, dass Iran keine Atombombe baut. Das war ja angeblich die ganze Zeit das Problem. Ich behaupte, das war es nicht. Die Atomwaffen waren nur ein Vorwand, um die Islamische Republik zu zerstören. Wir konnten diesen religiös geprägten Staat einfach nicht akzeptieren. Aber man muss sich doch fragen: Warum stört uns die Islamische Republik Iran so sehr, während uns die Islamische Republik Saudi-Arabien – die ja gar keine Republik ist, sondern eine islamische Monarchie – überhaupt nicht stört? Genauso wenig wie die islamische Monarchie von Katar oder die von Kuwait. Damit haben wir kein Problem. Und die Wahrheit ist: Die schiitische Auslegung des Islam führt zu deutlich gemäßigeren Gläubigen, die sich in der Regel nicht mit Selbstmordattentaten beschäftigen.

Selbstmordattentäter kamen typischerweise, traditionell und historisch gesehen aus diesen sunnitischen Extremistengruppen – den Salafisten, den Deobandis, den Wahhabiten. Nicht aus dem Iran, nicht aus dem schiitischen Islam. Mehrfache Ehen, also mehrere Frauen zu haben – das ist wieder so ein Ding aus dem Golfraum, vor allem aus Saudi-Arabien. Das ist nichts, was man im schiitischen Iran findet. Es gibt einfach unglaublich viel Fehlinformation, die sich über die Jahre angesammelt hat, um die Amerikaner über dieses propagandistische Narrativ hinwegzutäuschen, das geschaffen wurde – und das schlichtweg falsch ist. Aber die meisten Amerikaner glauben es. Und sie wollen nicht akzeptieren, dass die Iraner keine schrecklichen, grausamen Menschen sind. Dass sie keine Tausenden töten. Wenn wir uns die Geschichte anschauen, dann sollten wir uns ehrlich fragen: Welches Land hat im einundzwanzigsten Jahrhundert mehr Länder überfallen als jedes andere Land auf der Welt?

Das wären die Vereinigten Staaten, nicht der Iran. Der Iran hat kein einziges Land überfallen. Er wurde von der syrischen Regierung eingeladen, um zu helfen, die von den USA unterstützten islamistischen Terroristen zu bekämpfen – die wir übrigens selbst finanziert haben. Ich meine, wir kriegen ja nicht mal unsere eigene Heuchelei auf die Reihe. Einen Moment führen wir den Krieg gegen den Terror, und im nächsten Moment unterstützen wir sie, rüsten sie aus, finanzieren sie – und dann helfen wir ihnen auch noch, Präsident von Syrien zu werden und laden sie ins Weiße Haus ein.

#Danny

Hey Larry, hast du das nicht gehört? Vielleicht, vielleicht ruft Trump ja Jolani an, um die Operation im Libanon zu übernehmen, weil, na ja, Israel kriegt das offenbar nicht hin. Ich meine, das ist genau diese Art von Logik, die da herrscht. Das ist zum Teil das, was Trump selbst gesagt hat. Aber weißt du, ich hatte dazu sogar schon einen Tab offen, weil man das in gewisser Weise beobachten kann. Wir sehen, dass auch die Zionisten in Panik geraten, weil vieles davon einfach gescheitert ist. Eine Menge davon. Während Iran verteufelt wurde – und Trump macht das ja immer noch, oder? – siebenundvierzig Jahre Terrorismus, Menschen in den USA getötet, die Region terrorisiert, größter Sponsor des Terrors. Das stammt wörtlich aus einer israelischen Quelle, von Isaac Khotiner, Channel Vierzehn, einem engen Verbündeten Netanyahus.

#Larry Johnson

Und er hat darüber gesprochen, wie ... Nein, das war Shimon Riklin. Ach so, Shimon Riklin.

#Danny

Oh ja, genau. Entschuldigung, das war der Interviewer – ich hab ihr gerade gezeigt, wie sie Shimon Riklin interviewt. Und was er sagt, ist im Grunde, dass er jetzt Trump die Schuld gibt, warum die Kurden im Irak damals nicht gekämpft oder zu den Waffen gegriffen haben, um Iran in dieser Zeit zu

destabilisieren. Er behauptet also, dass es tatsächlich Trump war, der das gestoppt hat – im Gegensatz zu dem, was Trump selbst gesagt hatte. Laut Drop Site News hatte Trump ursprünglich gesagt, oder zumindest seine Quellen, die Kurden wollten gar nicht kämpfen. Und Larry, du hast ja auch schon darüber gesprochen. Aber jetzt sagt dieser bekannte Zionist vom Channel 14 News, Shimon Riklin, wegen dieses Deals: Nein, Trump war tatsächlich derjenige, der das verhindert hat. Er wollte das nicht. Also nochmal: Was sind kurdische Milizen? Terroristen, so nennt er sie. Und der Grund, warum Trump das nicht zugelassen hat, so dieser Shimon Riklin, war, dass die Türkei es nicht wollte. Und wir wissen ja, wie die Türkei historisch zu den Kurden steht und warum sie so etwas ablehnen würde. Was meinst du dazu?

#Larry Johnson

Also, die Kurden waren schon immer so etwas wie das ungeliebte Stiefkind des gesamten Nahen Ostens. Die Türken hassen sie. Die Iraner hassen sie. Die Iraker hassen sie. Die Syrer hassen sie. Es gibt eigentlich niemanden, der sie wirklich mag – vielleicht mit Ausnahme von Israel. Aber auch Israel nutzt sie nur für die eigenen Zwecke, das ist reine Manipulation. Israel interessiert sich nur so lange für sie, wie sie den israelischen Interessen dienen. Dann sind sie großartige Helfer, gute Freunde. In den letzten Wochen, so um den neunten oder zehnten herum, hat Iran regelmäßig Angriffe in Erbil geflogen, auf diese Lager dort – ob das nun CIA-Lager waren oder nicht. Dort wurden einige irakische Kurden und andere Kurden ausgebildet, um zurück in den Iran zu gehen, sich mit den Sicherheitskräften anzulegen und zu versuchen, eine Art Volksaufstand auszulösen, der vielleicht eine Chance hätte, die Regierung zu stürzen.

Aber wissen Sie, Iran hat das erkannt und hat sie gesprengt, sie geschwächt. Und genau da, wie Jelani gesagt hat, als er Trump sagen hörte: „Hey, Jelani kann das machen“, da meinte Jelani: „Ich glaube nicht.“ Sie würden es nicht tun, weil sie sonst ordentlich eins auf den Deckel kriegen würden. Das war einer der Punkte, über die wir auf General Soleimani aus dem Iran richtig wütend waren. Denn als er eingriff, hat er tatsächlich die Anti-Terror-Operation in Syrien gegen den IS angeführt – und gegen all seine, sagen wir mal, Nachfolger, wie al-Nusra und später Hayat Tahrir al-Sham. Er war sehr effektiv darin, diese islamistischen Extremisten zu besiegen.

Und wir dürfen ISIS nicht vergessen. Die haben mit großer Genugtuung iranische Schiiten angegriffen und getötet, weil sie sie als Abtrünnige betrachteten. Diese religiöse Motivation war also echt, nicht bloß vorgespielt. Und ich denke, al-Dschulani hatte genug Verstand, das zu erkennen. Er hat Kissingers Warnung verstanden: Ein Feind der Vereinigten Staaten zu sein ist gefährlich, aber ein Freund der Vereinigten Staaten zu sein ist tödlich. Ihm war klar, dass sie ihn und die verbliebenen Kämpfer damit womöglich in den Tod schicken würden. Also hat er klugerweise abgelehnt und gesagt: Nein, das mache ich nicht.

#Danny

Ja. Also, dann nutzen wir die letzten sechs Minuten, die uns noch bleiben. Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht, wenn man Spaß hat. Die Zeit vergeht wirklich wie im Flug, wenn man so viel Spaß hat. Genau, genau. Also, hier ist das – kurz bevor wir auf Sendung gingen, hat CENTCOM das hier veröffentlicht. Damit wird das, was du beschrieben hast, Larry, noch einmal untermauert – nämlich, dass die Vereinigten Staaten tatsächlich Schritte unternehmen, um, sagen wir mal, guten Willen im Zusammenhang mit diesem Memorandum of Understanding zu zeigen. CENTCOM erklärte, dass die US-Streitkräfte die Blockade für den gesamten Schiffsverkehr aufgehoben haben, der iranische Häfen und Küstengebiete anläuft oder verlässt, und zwar gemäß der Anweisung des Präsidenten. Amerikanische Streitkräfte behindern also nicht länger die Durchfahrt von Schiffen zu oder von iranischen Häfen. Alle militärischen Maßnahmen der USA zur Durchsetzung der Blockade sind eingestellt worden.

Unsere großen Marineschiffe bleiben in der Region, um sicherzustellen, dass alle Teile der Vereinbarung eingehalten werden – dass sie befolgt werden und vollständig in Kraft sind. Und zu deinem letzten Punkt, Larry: Ich fand diese Schlagzeile eigentlich eine ziemlich treffende Zusammenfassung dafür, wie man – wenn man so will – als normaler Beobachter das Geschehen hier sehen könnte. Da steht: „Der Iran hat eine wertvolle Lektion gelernt, als er an den Verhandlungstisch zurückkehrt – er kann das Schlimmste überstehen, was die USA ihm entgegenschleudern.“ Und tatsächlich, Larry, der Iran hat das, was die Vereinigten Staaten ihm entgegengesetzt haben, ausgehalten. Und jetzt, durch dieses Memorandum of Understanding und die weiteren Entwicklungen, scheint es, als sei er dadurch sogar gestärkt hervorgegangen. Wie siehst du das? Was sind deine abschließenden Gedanken zu dem, was wir hier gerade erleben?

#Larry Johnson

Die CIA muss ihre Haltung ändern – oder ihr ganzes philosophisches Konzept, wie sie Regimewechsel betreibt. Wenn man wirklich einen Regimewechsel im Iran will, dann ist das Letzte, was man tun sollte, das Regime und gleichzeitig das Volk anzugreifen. Denn wir haben immer wieder gesehen – ob im Iran, in Kuba, in Syrien oder anderswo – dass genau solche äußeren Eingriffe die Menschen zusammenschweißen und das bestehende Regime am Ende sogar stärken. Sie schwächen es nicht. Das Ergebnis ist also genau das Gegenteil von dem, was man erreichen will. Ich sage das schon seit einer Weile: Wenn man das Regime im Iran wirklich schwächen will – und wenn ich wieder bei der CIA wäre und Operationen leiten würde – dann würde ich dafür sorgen, dass dort Starlink-Plattformen ankommen, mit freiem Zugang zu Seiten wie, sagen wir, Pornhub oder so etwas.

Also, all die jungen Typen wären da draußen, total fixiert auf westliche Pornografie, statt, na ja, auf die Straße zu gehen und eine religiöse Regierung zu unterstützen. Ich sag das ein bisschen ironisch, aber es soll zeigen, was ich meine – nämlich genau das Gegenteil. Ähnlich ist es mit Kuba. Hebt einfach alle Sanktionen auf. Zwingt die Regierung, wirklich für die Menschen zu sorgen. Denn

solange es äußere Sanktionen gibt, kann jede Inkompetenz der Regierung mit diesen verdammten Gringos erklärt werden. Der Grund, warum hier nichts funktioniert, ist dann immer der äußere Druck. Wenn der nur weg wäre, dann, ja, dann wäre alles in Ordnung.

Also, was die Vereinigten Staaten hier wieder getan haben – sie haben eine alte Strategie aufgegriffen. Der Ayatollah Chamenei stand am Ende seiner Tage, und man konnte sagen, die ältere Generation hatte immer noch die Kontrolle. Tja, die sogenannte Enthauptungsstrategie hat tatsächlich funktioniert. Sie hat viele neue Möglichkeiten geschaffen, für junge Leute aufzusteigen – und in manchen Fällen vielleicht auch für aggressivere oder leidenschaftlichere. Aber das Ergebnis ist jetzt, dass der Iran geeinter ist, als er es seit siebenundvierzig Jahren nicht mehr war. Und wenn man ehrlich ist – vielleicht können Donald Trump zum Teil und Bibi Netanjahu zum anderen Teil sich das auf die Fahne schreiben.

#Danny

Gut gesagt. Und es scheint, in der letzten Minute, die wir noch haben, Larry, dass die Einschätzung eher so ist – oder ich glaube gar nicht, dass diese Kriegstreiber überhaupt so weit vorausdenken – aber wenn man Kuba oder Iran die Möglichkeit gibt, sich eigenständig zu entwickeln, dann besteht immer die Chance, dass es ihnen tatsächlich gut geht. Und ich glaube, die Denkweise ist: Nein, man muss diese Menschen leiden lassen, man muss ihnen das Maximum an Schmerz und Druck auferlegen. Denn die Alternative – das geht wahrscheinlich auf altes Denken aus dem Kalten Krieg zurück – wäre, dass sie einfach für immer verloren sind. Richtig? Genau das haben sie damals auch über Vietnam und all die anderen gesagt. Für immer verloren.

#Larry Johnson

Ja.

#Danny

Es scheint, als stecke dahinter diese Logik, dass man eine totale Vorherrschaft braucht. Man kann es nicht ertragen, dass Kuba einfach das ist, was die Kubaner wollen. Man kann es nicht akzeptieren, dass der Iran das ist, was die Iraner wollen. Genau das ist letztlich der Irrtum in dieser Denkweise. Aber Larry, vielen Dank, dass du heute dabei warst. Ich mach hier Schluss, weil ich weiß, dass du noch einen anderen Termin hast. Ich melde mich bei dir, und nochmal vielen Dank.

#Larry Johnson

Alles klar, mein Freund. Vielen Dank, und hab einen schönen Tag. Danke dir. Es war mir wie immer eine Freude, mit dir zu sprechen. Tschüss!

#Danny

Ja, klar. Wir sehen uns bald wieder. Tschüss! Also, Leute, ich mach hier nur noch kurz den Abschluss mit ein paar Ansagen, das dauert vielleicht fünf Minuten. Morgen bin ich wieder live, um ein Uhr nachmittags Eastern Time, mit Professor Mohamed Marandi – ein guter Freund der Sendung und einfach ein guter Freund überhaupt. Ein wirklich aufrechter Typ, genau wie Larry hier. Also, was ihr jetzt tun solltet: Drückt den Like-Button, bevor ihr geht, und abonniert den Kanal, falls ihr das noch nicht getan habt. Ihr könnt Larrys Arbeit auf sonar21.com finden, der Link steht unten in der Videobeschreibung, zusammen mit allen Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen. In den letzten paar Minuten möchte ich noch etwas klarstellen, und zwar zur Haltung eures Moderators hier in dieser Sendung. Ich werde niemals behaupten, dass die Vereinigten Staaten irgendwann komplett vom Gas gehen, wenn es darum geht, Regierungen wie die im Iran zu schwächen oder zu stürzen. Und in diesem Fall sprechen wir konkret über den Iran. Denn das ganze System, die gesamte Struktur der politischen und wirtschaftlichen Macht in den USA ...

#Danny

Es hängt wirklich davon ab, sicherzustellen, dass ein Land wie Iran nicht aufblühen kann. Und man könnte fragen: Warum eigentlich? Nun, weil, wenn es das tut, dann könnte der Rest der Welt sehen, dass die USA nicht das einzige Spiel in der Stadt sind – dass die Vereinigten Staaten vielleicht sogar das schlechte Spiel sind. Vielleicht ist es das Spiel, das eigentlich niemand wirklich spielen will. Und diejenigen, die trotzdem mitspielen, sind oft Vasallen, neokoloniale Staaten, völlig abhängig, mit massiver Verelendung, Leid, fehlender Souveränität und einer Führung, die brutal und unterdrückerisch ist – und so weiter. Wenn also Iran in der Lage ist, sich zu entwickeln, in Frieden zu leben und zu gedeihen, dann könnte Iran – so wie Russland, China und andere Länder es getan haben und weiterhin tun – als mögliches Beispiel dienen, das die Machtelite der Vereinigten Staaten, die herrschende Klasse, die Kriegstreiber, einfach nicht ertragen können.

Also, ich glaube nicht, dass der Krieg unbedingt vorbei ist. Aber wenn man sich manchmal die materielle Realität anschaut – eigentlich ziemlich oft, wenn nicht sogar immer – dann zeigt sich diese Realität irgendwann. Sie holt die Idealisten ein, die von einer vollständigen globalen Dominanz träumen, die eine Welt wollen, in der die Vereinigten Staaten tatsächlich die einzige Option sind. Eine Welt, in der es, wie man nach dem Kalten Krieg so sagte, „keine Alternative“ gibt – TINA, there is no alternative. Die Realität vor Ort ist aber, dass die Vereinigten Staaten aus dem Iran nicht das herausholen können, was sie wollen. Sie werden dem Iran niemals diese gewaltigen Zugeständnisse abringen, die sie mit maximalem Druck zu erzwingen versucht haben.

Das wird einfach nicht passieren. Und wenn das nicht passiert, dann sind die Folgen eines andauernden Krieges – wie jetzt sogar Trump selbst sagt – einfach zu katastrophal. Und zuletzt, zu den Punkten Gaza und Palästina: Schauen Sie, viele wollten, dass Palästina, Gaza und das Westjordanland direkt in diesem Dokument erwähnt werden. Ehrlich gesagt glaube ich aber, dass dieses Dokument wirklich nur die Ereignisse ab dem achtundzwanzigsten Februar abdeckt. Und das betrifft natürlich auch den Beginn des März dieses Jahres, als der Konflikt im Libanon eskalierte.

Israel hat versucht, dieses Abkommen auszunutzen, um seine Belagerung und seine völkermörderische Kampagne gegen den Libanon weiter zu verschärfen. Und ich denke, genau deshalb ist der Libanon direkt in diesem Abkommen enthalten. Ganz zu schweigen von der Solidarität und all den anderen wichtigen Punkten, oder?

Solidarität zwischen Iran und Hisbollah und so weiter – das sind die zentralen Punkte, die Hauptpunkte. Aber ich denke, im grundlegenden Rahmen eines solchen Abkommens ist genau das der Grund, warum Gaza und Palästina nicht ausdrücklich genannt werden. Es geht um ein Ende der Kämpfe an allen Fronten. Verhandlungen stehen kurz bevor. Wir werden also sehen, was dieses Ende der Kämpfe an allen Fronten für den Iran tatsächlich bedeutet. Und wir dürfen nicht vergessen: Iran ist der wichtigste Unterstützer – und im Grunde der einzige staatliche Unterstützer in der Region – von Palästina, vom palästinensischen Widerstand und all dem, was damit verbunden ist. Und indem Iran die Hisbollah stärkt, den Libanon schützt und Israel dort zurückdrängt, hilft das letztlich auch dem palästinensischen Widerstand.

Wir müssen uns das wirklich vor Augen halten. Und wir dürfen nicht vergessen, dass der Iran weiterhin Palästina in einem Ausmaß unterstützt, wie es kein anderes Land in der Region tun kann oder will – angesichts, wie ich schon sagte, der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen dieser Gesellschaften in den Golfstaaten. Diese Länder sind in vieler Hinsicht Israel und den Vereinigten Staaten verpflichtet und haben weder die Fähigkeit noch den Willen, etwas Vergleichbares zu tun. Also, behalten wir das im Kopf, während wir weitersprechen. Es gibt natürlich viele, völlig nachvollziehbare Emotionen, wenn es um Palästina geht, und den Wunsch, dass Palästina stärker in den Vordergrund rückt. Dagegen hätte ich auch nichts einzuwenden. Ich würde sogar sagen: Ja, ein wirklicher, vollständiger Frieden, ein echtes Ende des Krieges gegen den Iran, sollte Palästina ausdrücklich mit einschließen.

Aber ich glaube nicht, dass wir Iran mit diesem Memorandum of Understanding abschreiben oder herabsetzen sollten, nur weil wir an einem engeren Rahmen festhalten, um echte Zugeständnisse zu erreichen – und die sind sehr real. All das hilft auch Palästina. Ich sage das schon seit Langem: Wenn die Achse des Widerstands stärker wird, dann wird auch der palästinensische Widerstand stärker, weil es letztlich ein gemeinsamer Widerstand ist. Wir sollten das also nicht so sehen, als würde Iran Palästina im Stich lassen. Das wäre ein großer Fehler. Und ehrlich gesagt, halte ich diese Kritik für etwas, das eher von außen kommt – von Leuten, die die Feinheiten, die Komplexität und die tatsächlichen Bedingungen vor Ort nicht wirklich berücksichtigen. Denn genau diese Faktoren bestimmen am Ende, wie sich solche Entwicklungen in einem bestimmten Moment tatsächlich herausbilden.

Also, versucht einfach nicht, etwas zurückzuhalten. Und selbst wenn ihr Kritik habt, lasst euch davon nicht abbringen – nicht vom eigentlichen, vom ultimativen Ziel dessen, was eine friedliebende Menschheit ausmachen sollte. Nämlich alles zu tun, um sicherzustellen, dass die Vereinigten Staaten und Israel nicht weiter so handeln können, wie sie es überall auf der Welt tun. Und Iran, denke ich, leistet dabei seinen Beitrag – aus eigenen Gründen, aber auch im Interesse des Rests der Welt. Also,

klickt auf „Gefällt mir“, Leute. Ich bin jetzt raus. Klickt auf „Gefällt mir“. Schaut euch danach auch die Videobeschreibung an – dort findet ihr alle Möglichkeiten, diese Sendung zu unterstützen: Patreon, Substack und vieles mehr. Und ohne weitere Verzögerung: Morgen, am neunzehnten Juni, um ein Uhr nachmittags Eastern Time, mit Professor Mohammad Marandi. Wir sehen uns dann. Und nochmal: Klickt auf „Gefällt mir“. Wir sehen uns in der nächsten Sendung. Tschüss!